SGGT intern
Juli 2006 Nr. 20

SPCP interne
Juillet 2006 No 20

SPCP interna
Luglio 2006 No 20

Liebe SGGT-Leute

Langsam, aber sicher werden die neuen Statuten umgesetzt. So gibt es jetzt eine «Fachgruppe Psychotherapie» und eine «Fachgruppe Beratung». Während die Fachgruppe Psychotherapie bereits ihre erste Versammlung (ehemals VAT) hinter sich hat, wird diejenige der Fachgruppe Beratung (ehemals BV) im September folgen zusammen mit einer Fachtagung.

Inzwischen stehen alle Fach-, Arbeitsgruppen und Kommissionen aufgrund der neuen Statuten fest und sind jetzt im **intern**, aber auch auf der Homepage, wieder zu finden.

Die Texte für Neumitglieder, zertifizierte PsychotherapeutInnen, diplomierte BeraterInnen und für SupervisorInnen mussten ebenfalls angepasst werden und erscheinen in dieser Nummer zum ersten Mal.

Speziell hinweisen möchte ich auf die Mitteilung der Rekurskommission, dass nämlich wichtige Übergangsbestimmungen in Personzentrierter Beratung Ende Jahr auslaufen. Nicht vergessen, die entsprechenden Weichen noch zu stellen!

Nun wünsche ich euch allen einen wohl verdienten Sommer mit erholsamen Hundstagen!

Kathrin Roth-Staudacher

Chers membres de la SPCP

(jn) La mise en œuvre des nouveaux statuts se poursuit lentement mais sûrement. Un «groupe psychothérapie» ainsi qu'un «groupe relation d'aide» ont déjà été formés. L'assemblée annuelle du groupe psychothérapie (AFT d'antan) a déjà eu lieu, celle du groupe relation d'aide (ARA d'antan) aura lieu en septembre, suivant la journée professionnelle.

Tous les groupes spécialisés, les groupes de travail et les commissions ont été établis d'après les nouveaux statuts. Ils apparaissent dans cet **interne** *et également sur le site internet.*

Les textes concernant les nouveaux membres, les psychothérapeutes certifiés, les diplômés en relation d'aide et les superviseurs ont également dû être adaptés et apparaissent pour la première fois dans ce numéro.

J'attire particulièrement votre attention sur l'annonce de la commission de recours concernant les dispositions transitoires importantes en relation d'aide qui échouent à la fin de l'année. N'oubliez pas de faire le nécessaire à temps!

Je vous souhaite à toutes et à tous un été agréable et reposant!

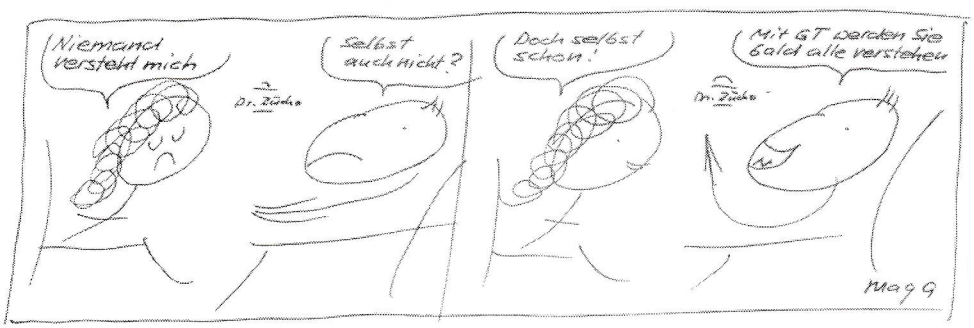
Kathrin Roth-Staudacher

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	8
Leute – who's who?	9
Literatur, Links – und mehr?	16
Agenda – wann, was, wo?	18
PCA – Karriere?	22
Impressum	24

Sommaire

Editorial	*1*
Sommaire	*1*
SPCP – quoi de neuf?	*4*
Institut – se rencontrer?	*8*
Membres – infos	*9*
Bibliographie – et divers?	*16*
Agenda – quand, quoi, où?	*18*
ACP – carrière?	*22*
Impressum	*24*



Personne ne me comprend
Vous-même non plus?

Si, moi-même oui!
Avec l'ACP vous comprendrez bientôt tout le monde

Literatur und mehr?

Bibliographie et divers?

Mark Galliker

Ciompi, L. (2005). Die emotionalen Grundlagen des Denkens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Du Bois, R. & Resch, F. (2006). Klinische Psychotherapie des Jugendalters. Ein integratives Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Galliker, M. & Weimer, D. (2006). Psychologie der Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer.
Rezension in diesem **intern**.

Gerbode, F.A. (2006). Traumatic incident reduction: A person-centered, client-titrated exposure technique. Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma, 12, 151-167.

Greenberg, L.S. & Watson, J.C. (2006). Emotion-focused therapy for depression. Washington: American Psychological Association.

Kenny, M.C. (2006). An integrative therapeutic approach to the treatment of a depressed american indian client. Clinical Case Studies, 5, 37-52.

Lazarus, R.S. (2006). Emotions and interpersonal relationships: Toward a person-centered conceptualization of emotions and coping. Journal of Personality, 74, 9-46.

Liebetrau, G. (2006). Wovon die Seele berührt wird – und wie sie unser Leben bewegt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Markowitz, J.C., Bleiberg, K.L., Christos, P. & Levitan, E. (2006). Solving interpersonal problems correlates with symptom improvement in interpersonal psychotherapy: Preliminary findings. Journal of Nervous and Mental Disease, 194, 15-20.

Peters, M. (2006). Psychosoziale Beratung und Psychotherapie im Alter. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Perrez, M. & Baumann, U. (2006). Lehrbuch Klinischer Psychologie – Psychotherapie. Bern: Huber. (neue Überarbeitung).

van Oohrschot, B. & Anselm, R. (Hrsg.). (2005). Mitgestalten am Lebensende. Handeln und Behandeln Sterbeskranker. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Stepleman, L.M. (2006). Reaching Underserved HIV-Positive individuals by using patient-centered psychological consultation. Professional Psychology: Research and Practice, 37, 75-82.

Urban, M. & Hartmann, H.-P. (Hrsg.).(2006). Bindungstheorie in der Psychiatrie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ■

Mark Galliker, Daniel Weimer

Psychologie der Verständigung

Eine Einführung in die kommunikative Praxis

Rezension von Kathrin Roth-Staudacher

In diesem Buch geht es um die **dialogische** Psychologie. Jeder Mensch steht in einem Dialog mit seiner Umwelt, verbal und nonverbal. Er kommuniziert und möchte verstanden werden. Wie funktioniert Verständigung? Die beiden Autoren Galliker und Weimer nehmen die dialogische kommunikative Verständigung unter die Lupe, begonnen beim Säugling, den Eltern, Mann-Frau, Schule, Wirtschaft, Politik bis zu Situationen im Altersheim. Auch Gebrechliche sind miteinbezogen.

Der grösste Teil des Buches ist dem Dialog und der Verständigung gewidmet, ganz allgemein und nicht spezifisch nur für psychologische Berufe. Zu einem dialogischen Verhalten gehört ein antwortendes Verhalten. Daher spielt Aktives Zuhören in diesem Buch eine grosse Rolle. Als Grundeinheit des kommunikativen Austausches wird der dialogische Dreischritt zur Verständigung erwähnt, nämlich: Interpretandum – Interpretation – Qualifikation. Beim Interpretandum geht es um eine Vorgabe, die es im Folgenden zu verstehen, bzw. wiederzugeben gilt. Bei der Interpretation handelt es sich um eine Wiedergabe des Interpretandum. Und bei der Qualifikation wird die Wiedergabe angenommen oder zurückgewiesen.

Dies ist für uns RogerianerInnen nichts Neues. Es ist jedoch interessant und lehrreich, einmal gründlich und präzis die diversen Kommunikations- und Verständigungssituationen im Alltag auseinander zu pflücken, sie uns bewusst zu machen und einzuordnen. Galliker und Weimer reizen dieses Thema aus, gehen gründlich in die Details und illustrieren diese mit sehr vielseitigen konkreten (oft schweizerischen) Beispielen, die aus dem Leben gegriffen sind. Die Beispiele scheinen mit Sorgfalt ausgewählt worden zu sein, damit möglichst ein abgerundetes Bild der dialogischen Verständigung entsteht.

Das folgende Beispiel (S. 63) soll eine solche Detailarbeit illustrieren und uns die Finessen der Sprache bewusst machen:

Glauben Sie, dass das genügt?
Glauben **Sie**, dass das genügt?
Glauben Sie, **dass** das genügt?
Glauben Sie, dass **das** genügt?
Glauben Sie, dass das **genügt**?

Hier handelt es sich um eine paralinguale Form der Verständigung. Je nach Intonation des Interpretandums ergibt sich eine andere Interpretation. Die Qualifikation wird klären, ob die Interpretation richtig war.

Ein weiterer, kürzerer Teil geht noch spezifisch auf psychotherapeutische, beratende und analytische Situationen ein.

Das Buch eignet sich meines Erachtens speziell für PsychotherapeutInnen und BeraterInnen, welche einerseits in Ausbildung sind und andererseits dieses Thema auffrischen und sich auf den neusten Stand bringen wollen. Die aufgeführte Literatur besteht etwa hälftig aus Bücher und Artikel, die in den letzten fünf Jahren zu diesem Thema geschrieben resp. publiziert wurden. Ganz erfreulich fand ich, dass der eine oder andere AutorInnen-Name von einem SGGT-Mitglied stammt.

Galliker, M. & Weimer, D. (2006). Psychologie der Verständigung. Eine Einführung in die kommunikative Praxis. Stuttgart: W. Kohlhammer.
ISBN-10: 3-17-018848-8
184 Seiten, Fr. 43.80